

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 47: Thermische Energiespeicher

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

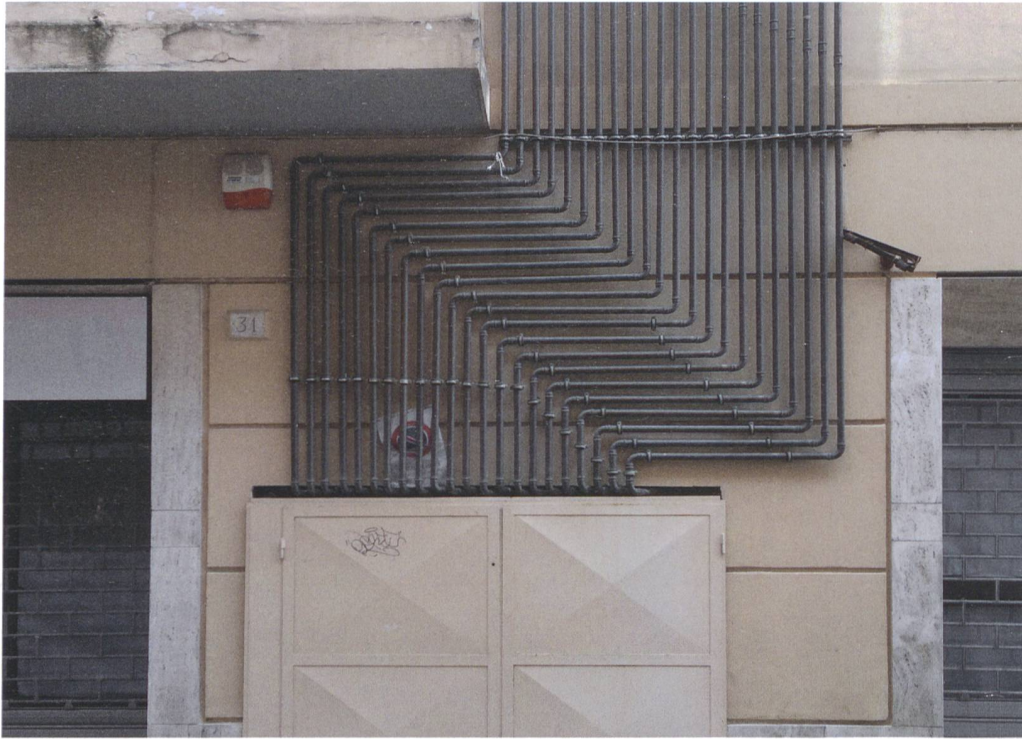
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Privatsache Energie?

Text: Anna-Lena Walther



Mein Chemielehrer gab sich vor 20 Jahren redlich Mühe, seinem Bildungsauftrag nachzukommen und uns die Harmlosigkeit der Atomkraft nahezubringen. Allein, bei mir hat er versagt. Einzig aus ästhetischen Gründen klebt auf meinem Velo kein «Atomkraft, nein danke!»-Sticker. Daher war ich sehr angetan, als die ersten Stromanbieter begannen, einem die Wahl zu lassen, ob man nun Atomstrom, Strom aus Wasserkraft oder doch lieber Ökostrom «aus der Region» beziehen möchte. Der Fall war klar: Fortan sollten nur noch saubere, glückliche Elektronen meine Waschmaschine betreiben (Sie ahnen es schon: um meine roten Socken zu

waschen). Ach, so einfach geht das nicht? In der Stromleitung kommt doch wieder zusammen, was nicht zusammengehört? Ich wasche also irgendwie trotzdem mit Atomstrom? Bei der Gasversorgung scheint das Individualistentum ja schon stärker ausgeprägt zu sein. Ich male mir aus, dass in diesem Haus jeder Bewohner seinen eigenen Gastank hat: der eine vom Kollegen aus Russland importiert, der nächste gefüllt mit Frackinggas als Mitbringsel aus den USA-Ferien, ein weiterer mit Ökogas vom Bauernhof der Schwägerin. So weit muss es bei der Stromversorgung dann doch nicht gehen – oder hat Ihr Nachbar bereits ein Mini-KKW in der Garage? •